



Mit Susanne Eisenmann in den nächsten Landtagswahlkampf

Dr. Susanne Eisenmann gratuliere ich sehr herzlich zu Ihrer Nominierung zur Spitzenkandidatin für die Landtagswahl im Frühjahr 2021. Nach ihrer wegweisenden Rede erhielt sie beim Parteitag am 27. Juli in Heilbronn mit 95,4 % der Stimmen kraftvoll und einmütig den Auftrag, die CDU im nächsten Wahlkampf anzuführen. Mit der derzeitigen Kultusministerin gehen wir mit einer echten Powerfrau ins Rennen. Dank ihrer vielfältigen Erfahrungen in der Kommunal- und Landespolitik sowie auf der Regierungsbank bringt sie allerbeste Voraussetzungen für das Amt der Ministerpräsidentin mit. Die CDU hat damit einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht und wir werden weiter intensiv für die Anliegen der Menschen in Baden-Württemberg und für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes arbeiten. 2021 wollen wir wieder stärkste Partei im Land werden, mit der ersten Ministerpräsidentin!



Häusle bauen wird einfacher

Der Landtag hat die Änderung der Landesbauordnung (LBO) verabschiedet. Ziel ist es, den Wohnungsbau zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Reform ist damit ein wichtiger Schritt für mehr bezahlbaren Wohnraum. Die CDU macht sich schon lange dafür stark, unnötige bauliche Standards und Hemmnisse beim Wohnungsbau abzuschaffen. Eine zentrale Maßnahme ist die Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren, wodurch die Antragstellung zukünftig elektronisch möglich ist. Ein Kinderspielplatz ist künftig nur noch bei Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen Pflicht, statt wie bisher bei zwei Wohnungen. Um mehr Wohnraum zu schaffen, wird die Aufstockung von bestehenden Gebäuden erleichtert. Einen Überblick über die Änderungen finden Sie [hier](#). Die CDU-Landtagsfraktion wird weiter daran arbeiten, dass auch die Ausweisung von zusätzlichem Bauland wieder vereinfacht wird.



Unterstützung für Kommunen

In Baden-Württemberg müssten im Jahr über 60.000 Wohnungen neu gebaut werden, um den steigenden Bedarf zu decken. Mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist deshalb ein Schwerpunktthema für die CDU-Landtagsfraktion. Auf deren Initiative wurde im Juli 2016 die Wohnraum-Allianz gegründet, die Vorschläge zur Verbesserung der Wohnraumsituation erarbeitet hat. Die Gemeinden spielen dabei eine wichtige Rolle, besonders bei der Gewinnung neuer Bauflächen. Deshalb wird jetzt der „Kommunalfonds Wohnraumoffensive BW Wohnen – Heimat – Zukunft“ eingerichtet, der die Kommunen bei dieser Aufgabe unterstützen soll. Der Fonds setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: Eine neue Förderlinie „Wohnungsbau BW – kommunal“, ein Grundstücksfonds sowie ein Kompetenzzentrum Wohnen. Nähere Informationen zu den Bausteinen können Sie auf der [Homepage des Wirtschaftsministeriums](#) nachlesen.



Grundsteuerreform kostenneutral umsetzen

Die Einigung der Bundesregierung auf eine Reform der Grundsteuer war überfällig. Gut ist, dass die Länder in Zukunft ihr eigenes Grundsteuerrecht formulieren dürfen – das hatte die **CDU-Landtagsfraktion** gefordert. Für Sabine Kurtz ist klar, dass eine neue Grundsteuer das Wohnen nicht teurer machen darf. Die CDU will ein einfaches, bürgerfreundliches und transparentes Flächenmodell. Dabei soll nur die reine Fläche von Grundstück und Gebäude als Bewertungsgrundlage dienen. Das ist eine unbürokratische

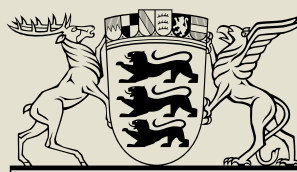
Lösung. Beim wertorientierten Modell, das Bundesfinanzminister Scholz (SPD) vorschlägt, müssten zusätzlich Werte wie die des Grundstücks, der Immobilie oder der Miete berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Reform auf Landesebene muss bis Ende des Jahres erfolgen. Über die Höhe der Grundsteuer bestimmen grundsätzlich die Kommunen mit ihrem Hebesatzrecht. Alle Einnahmen aus der Steuer kommen den Kommunen zu Gute, die in Baden-Württemberg bisher jährlich rund 1,8 Mrd. Euro daraus einnehmen.

Sabine Kurtz

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart
Tel.: 0711 2063 951
Fax.: 0711 2063 14 951
sabine.kurtz@cdu.landtag-bw.de
www.sabine-kurtz.de



Sicher leben in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist eines der sichersten Bundesländer. Die Zahl der Straftaten ist gering und die Aufklärungsquote hoch. Für die CDU gehört die Innere Sicherheit seit jeher zum Markenkern ihrer Politik. Das machte Thomas Blenke im Mötzingen Schützenhaus deutlich. Auf Initiative von Sabine Kurtz war der stv. Fraktionsvorsitzende und innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion zu einer Veranstaltung der CDU Mötzingen und des AK Polizei im Kreis Böblingen gekommen. Er betonte, Freiheit und Sicherheit seien keine Gegensätze. Sicherheit sei häufig sogar die Voraussetzung dafür, dass die Menschen ihre Freiheit nutzen können. Erschreckend sei die Zunahme von Gewalt gegen Polizisten und Mitglieder der Rettungsorganisationen. Bodycams, die bei Bedarf schwierige Situationen aufzeichnen und deeskalierend wirken können, sind daher eine große Chance für den Schutz der Polizisten. Im Juni wurde die Einführung der Bodycams bei allen Polizeirevieren des Landes abgeschlossen. Damit können die Polizeibeamten auf insgesamt 1.350 Bodycams zurückgreifen. Baden-Württemberg ist das erste Bundesland, das Bodycams bei allen Polizeirevieren flächendeckend einsetzt. [Weitere Info](#)



In der Dorfgemeinschaft Tennental

Rund 110 Menschen mit Assistenzbedarf haben ihre Heimat in der geschützten Dorfgemeinschaft Tennental bei Deckenpfronn gefunden. Mit so genannter inverser Inklusion kann hier die Umsetzung der UN-Behinderkonvention auf besondere Weise gelingen. Denn durch den Dorfladen, die Arztpraxis, den Kindergarten und bald auch durch den neuen Erlebnisspielplatz gibt es vielfältige Anlässe für Außenstehende, das Tennental zu besuchen und Kontakte zu knüpfen. Daneben thematisierte Sabine Kurtz im Gespräch mit Matthias Hacker, Alexander Thierfelder und Stephanie Grothaus auch die komplizierten Fragen rund um die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Hier muss noch entwickelt werden, wie die Strukturen und Angebote des Tennentals in die neuen Bewertungsraster passen, erläuterte der Gesamtleiter des Tennentals, Matthias Hacker.



Persönlichkeitsbildung und Selbstwerdung, Gemeinschaft und Begegnung stehen im Tennental im Mittelpunkt und werden in familienähnlichen Wohngruppen gelebt.

Tageseltern den Rücken stärken

Alljährlich findet am Montag nach Muttertag der „Tag der Kinderbetreuung“ statt, um ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für alle Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und Tagesväter zu setzen. Gemeinsam mit Jessica Kläber von der CDU Leonberg besuchte Sabine Kurtz „Die kleinen Tapire“ im Leonberger Stadtteil Ezach. Seit einigen Jahren können Tageseltern die Kinderbetreuung auch außerhalb der eigenen Wohnung anbieten. Eine absolut wichtige und wertvolle Alternative zur Kleinkindbetreuung in Einrichtungen! Mit Marion Röcker und Julia Jawara vom Tages- und Pflegeelternverein „tupf“ sprach Sabine Kurtz in Herrenberg darüber, welche Fortbildungen und Beratungen sie für die Betreuerinnen anbieten. Denn auch an diese Form der Kinderbetreuung werden hohe Qualitätsansprüche gestellt.



Wiederwahl in EAK-Bundesvorstand

„Zusammenhalt stärken und Gemeinschaft schützen – Verantwortliche Politik in Zeiten von Populismus und Demokratieverdrossenheit“: Unter diesem Leitsatz stand die 52. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreis. Sabine Kurtz wurde erneut zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich, auch in den nächsten zwei Jahren im Bundesvorstand des EAK mitzuarbeiten“, betonte sie. Die EAK Bundestagung fand in Dortmund im Rahmen des evangelischen Kirchentags statt. Auf dem traditionellen Abendempfang des EAK fand das Kirchentagsmotto „Was für ein Vertrauen!“ (2. Könige 18, 19) Einzug in die Vorträge und Reden.



Im Landtag gibt es jetzt einen „Raum der Stille“. Sabine Kurtz traf bei der Einweihung Kirchenrat Georg Eberhardt von der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Bürgermeistergespräche im Wahlkreis

Die Gespräche mit den Bürgermeistern und Oberbürgermeistern im Wahlkreis sind für Sabine Kurtz sehr aufschlussreich und bedeutsam. Die Stadtoberrhäupter wissen aufgrund ihrer Bürgernähe und ihrer Verwaltungserfahrung besonders gut, wo der Schuh drückt und können Empfeh-



lungen an die Landespolitik geben. In diesen Wochen traf sich Sabine Kurtz in Weissach mit Bürgermeister Daniel Töpfer, mit Wolfgang Faißt in Renningen, Bernd Dürr in Bondorf sowie Thilo Schreiber in Weil der Stadt. Weitere Gespräche z.B. in Deckenpfronn und Rutesheim stehen an.

Einladung zum Fachgespräch mit Imkern, Vertretern aus Naturschutz und Landwirtschaft und allen weiteren Interessierten:

„Artenvielfalt in Baden-Württemberg“

Di 03.09.2019, 18.00 Uhr
Altes Rathaus
in Leonberg-Eltingen,
Carl-Schmincke-Straße 37

Sommerschule in Herrenberg

An der Vogt Heß-Gemeinschaftsschule Herrenberg wird dieses Jahr eine Sommerschule angeboten. Dort erhalten Schülerinnen und Schüler passgenaue Lernangebote während der Schulferien. Die Schüler sollen damit einen Motivationsschub für einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr bekommen. Qualifizierte Lehrkräfte unterrichten die Kinder und Jugendlichen täglich in kleinen Gruppen. Ein Rahmenprogramm ergänzt die schulischen Lerninhalte und stärkt die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Der VfL Herrenberg und der Verein für Jugendhilfe sind die diesjährigen Partner der Sommerschule. Das Engagement der Vereine stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig. Für das Landesprogramm Sommerschulen hat das Kultusministerium die Förderung in diesem Jahr auf 750.000 Euro erhöht.



Ausbildungsberufe weiter fördern

Sabine Kurtz besuchte mit Rainer Stefanek, Vorsitzender der MIT Herrenberg/Gäu, das neue Backhaus der Bäckerei Baier in Herrenberg Gütstein. Jochen Baier verwirklichte sich seinen Lebens Traum und erweiterte die Familienbäckerei um ein neues Hauptgeschäft mit großer Backstube. Biogetreide wird hier mit viel Innovation und Passion zum Bäckerhandwerk zu Brezeln, Brot und Brötchen. Trotzdem macht der Fachkräftemangel schwer zu schaffen. Für wenige Schüler erscheint eine Ausbildung im Handwerk attraktiv. Gleiches stellte Sabine Kurtz bei der Abschlussprüfung der Köche in der Böblinger Mildred-Scheel-Schule fest. Doch es lohnt sich, einen handwerklichen Ausbildungsberuf zu erlernen! „Damit stehen viele Wege offen“, zeigt sich die Bildungspolitikerin überzeugt, die von dem Drei-Gänge-Menü der Prüflinge kosten durfte.



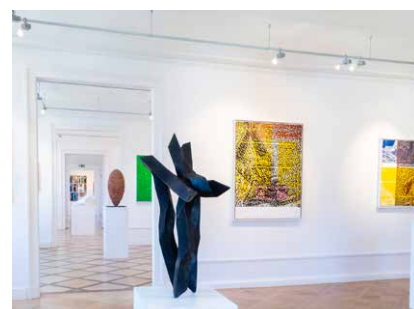
Einkaufszentrum Renningen Süd

„Der Einzelhandel muss sich jeden Tag neu erfinden“ – so beschreibt Ralph Geyer die Herausforderungen der Branche in Zeiten des Online Handels. Der gelernte Bankkaufmann stellte Sabine Kurtz und Kerstin Bangemann das Einkaufszentrum Renningen-Süd vor, das bereits von seinem Vater aufgebaut wurde. Mobilität und Erreichbarkeit spielen für die Kunden, die aus den umliegenden Gemeinden kommen, heute eine große Rolle. „Der Lückenschluss zwischen der B 295 und der B 464 bringt hoffentlich die gewünschte verkehrliche Entlastung“, so Sabine Kurtz.



50 Jahre Galerie Schlichtenmaier

Vor 50 Jahren gründete Herbert Schlichtenmaier seinen Kunst- und Antiquitätenhandel, der schon bald seine Räumlichkeiten in Grafenau bezog. Die Galerie im Schloss Dätzingen zählt dank ihrer hohen fachlichen Kompetenz zu den Top Ten der deutschen Galerien. Während sie sich im Schloss Dätzingen schwerpunktmäßig der Gegenwartskunst widmet, liegt das Hauptaugenmerk ihrer Ausstellungsräume in Stuttgart am Kleinen Schlossplatz auf der Klassischen Moderne. Das Grußwort von Sabine Kurtz zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung können Sie [hier](#) nachlesen.



Landtagsvizepräsidentin trifft israelische Generalkonsulin

Mit der israelischen Generalkonsulin Sandra Simovich und Maren Steege, der Repräsentantin des Generalkonsulats des Staates Israel in Baden-Württemberg, traf sich Sabine Kurtz zu einem Gespräch über die Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Israel. Dabei konnten sie an die Eindrücke ihrer Reise nach Israel im vergangenen Frühjahr anknüpfen, bei der Sabine Kurtz auch die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem besuchte. Die Fortschreibung der Gedenkstättenarbeit in Baden-Württemberg, die in absehbarer Zeit mit weniger Zeitzeugen auskommen muss, war deshalb besonderes Thema. Für Sabine Kurtz stehen in diesem Jahr Besuche bei verschiedenen Gedenkstätten in Baden-Württemberg



an, die von der Landeszentrale für politische Bildung betreut werden. Ende Juli reiste sie ins Elsass zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Natzweiler, das viele Außenlager führte. Die Gedenkstätten in Leonberg und Hailfingen/Tailfingen im Kreis Böblingen zeugen davon und leisten ebenfalls wichtige Erinnerungsarbeit.

Folgen Sie meiner politischen Arbeit:



<https://www.facebook.com/SabineKurtzMdL/>

<https://twitter.com/SabineKurtzMdL>

<https://www.instagram.com/sabine.kurtz/>